

## Bowier Trust Foundation Switzerland

Hilfe zur Selbsthilfe für die Ärmsten in Westafrika

Franziska Hofer und Markus Blatter



**Liberia liegt an der Westküste Afrikas, am Atlantik und zählt zu den ärmsten Ländern weltweit. In etwa zwei Drittel der Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze, rund ein Drittel ist unterernährt. Ungefähr die Hälfte der liberianischen Bevölkerung kann weder schreiben noch lesen.**

Die Bowier Trust Foundation Switzerland (BTFS) wurde 2016 gegründet, mit dem Ziel, durch die direkte Zusammenarbeit mit der Bevölkerung Liberias, vor Ort Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Die Stiftung fokussiert auf die drei Schwerpunkte Gesundheit, Bildung und Sicherheit. Zu diesem Zweck organisiert und fördert BTFS, nebst der Entwicklungshilfe vor Ort, den Austausch von Experten und Studenten zwischen Liberia und schweizerischen Unternehmen und Bildungseinrichtungen. Das Team in Liberia besteht heute aus elf liberianischen Mitarbeitenden, die sich

– teilweise bereits seit der Gründung – mit Herzblut für die Projekte der Stiftung engagieren.

Seit Ende 2017 arbeitet BTFS äusserst erfolgreich mit der Hochschule für Technik, Rapperswil (HSR) zusammen. In diesem Rahmen konnte im vergangenen Frühling einem jungen, talentierten Studenten des Stella Maris Polytechnikums Monrovia, ein dreimonatiger Aufenthalt in der Schweiz ermöglicht werden. Layree A. Sannor, auch Bob genannt, nahm in dieser Zeit an ausgewählten Kursen zum Thema Wasser- und Solartechnik der HSR teil. Anschliessend absolvierte er zwei zweiwöchige Praktika in den Schweizer Unternehmen Gossweiler Ingenieure AG, Dübendorf und Kuster & Hager, Pfäffikon SZ. Seit diesem Jahr besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Spital Linth, Uznach SG. Diese beinhaltet, dass Liberianische Krankenschwestern in den Disziplinen



Links: Layree A. Sannor, auch Bob genannt, Student des Stella Maris Polytechnikums Monrovia und operativer Leiter des BTFS-Teams vor Ort. Bob war im Frühjahr 2019 für drei Monate in der Schweiz.

Rechts: Der neue Wasserturm, der ca. 3000 Personen Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglicht.

«Basic Live Support» und «Advanced Trauma Care» vorerst vor Ort und ab 2021 in der Schweiz in sogenannten «Train-the-Trainer» Programmen, geschult werden.

### **WASH-Pilotprojekt an der ICA-Schule**

Die dringenden Gesundheitsprobleme in Liberia stehen für die BTFS an erster Stelle. Durch grosszügige Spenden und dank guter Zusammenarbeit mit der HSR konnten in einem Pilotprojekt mit dem Titel Water and Sanitation for Health, kurz WASH, an einer Schule die Sanitäranlagen erneuert und ein neuer Wasserturm gebaut werden. Zusammen mit Experten der HSR wurde der selbstgebaute Brunnen in diesem Frühjahr mit einer energieautarken Wasserfilter-Anlage ausgerüstet. Schwerkraftgetrieben und ohne zusätzlichen Druck, entfernt diese Filteranlage die für Menschen gefährlichen Bakterien und Keime aus dem hoch belasteten Grund-

wasser. Dadurch erhalten aktuell ca. 3000 Personen einfachen Zugang zu sauberem Trinkwasser.

Um die Funktionsfähigkeit der neuen Filteranlage zu überprüfen, reisten im September zwei Absolventen des Studiengangs Erneuerbare Energien und Umwelttechnik (EEU) der HSR nach Liberia. Mit Genugtuung und auch ein wenig Stolz durften sie feststellen, dass die Anlage auch nach sechsmonatigem Dauereinsatz immer noch einwandfrei funktioniert. Aufgrund dieses Pilotprojekts soll deshalb im Verlauf des nächsten Jahres ein weiterer Wassertank mit diesem energieautarken GDM-Filtersystem gebaut werden. Gemeinsam mit ausgewiesenen Experten der Schweiz, soll bis Ende Jahr ein weiterer Besuch in Liberia erfolgen. Es soll eine geeignete Örtlichkeit für ein zweites Bohrloch ausfindig gemacht werden, mit der Hoffnung erneut auf eine ergiebige Quelle zu stossen.

Ein solch ambitioniertes Projekt ist langfristig nur dann wirkungsvoll, wenn das notwendige Know-How direkt vor Ort aufgebaut und weiterentwickelt werden kann. Der Schweiz-Aufenthalt von Bob war daher ein wichtiger Meilenstein für die weitere Entwicklungsarbeit. Erste Erfahrungen zeigen, dass das gesamte Team in Liberia von seinem Wissen profitiert. Weitere solche Aufenthalte von Bob sind deshalb in Planung.

### **Der Grundgedanke der Stiftung ist einfach, aber wirkungsvoll**

Die Bevölkerung vor Ort mit dem notwendigen Wissen und den Kompetenzen auszustatten, damit sie in ihrer Heimat weitere



Die zwei HRS-Ingenieure Rias Stalder und Severin Deplazes sind «die Stars» der Stunde und die Kinder haben 1000 Fragen, wie man Ingenieur wird.

Fachkräfte ausbilden können, ist einer der wesentlichen Grundgedanken der Stiftung. Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Arbeit in den Gemeinden, sogenannte Communitys. Die Menschen in den Slums schauen zu ihren Community-Leadern auf, so dass einige wenige über die Geschicke der ganzen Bevölkerung bestimmen. Eine zweijährige Aufbauarbeit war nötig, um deren Vertrauen zu gewinnen. Es hat sich gelohnt, denn heute arbeitet die BTFS mit sechs der 52 Communitys der Hauptstadt Monrovia zusammen. Dadurch erreicht die Stiftung auch Menschen in abgelegenen Gebieten und das liberianische BTFS-Team führt regelmässig Workshops und kurze Informationsanlässe zu Hygienemassnahmen und anderen Schwerpunktthemen der Stiftung durch. Durch die Nähe zur Bevölkerung werden gemeinsam Ideen entwickelt und umgesetzt. So werden direkt

Betroffene zu Beteiligten, die miteinander Massnahmen planen und umsetzen und damit insbesondere der jungen Bevölkerung signalisieren, dass sich ein Engagement für das eigene Land und eine bessere Zukunft lohnt.

Als Mitglieder des Stiftungsrates der BTFS liegt uns, das heisst Markus Blatter und Franziska Hofer, dieses Projekt besonders am Herzen.

Wir wünschen dem liberianischen Team und allen freiwilligen Helfern einen nachhaltigen Erfolg und hoffen, dass sie mit BTFS weiterhin viel Positives bewirken.

*Text: Franziska Hofer, FPSTA-FE*

*Bilder: Markus Blatter, DC FPKOA-SK*